

# Rösslers grüne DNA soll es richten

Klimaschutzthemen sollen die Ökopartei wieder ins Parlament spülen. Salzburgs Parade-Grüne wagt dafür den Rücktritt vom Rücktritt.

HEIDI HUBER

**SALZBURG.** „Sitzt du gerade oder stehst du?“ Nach diesen Worten hat Grünen-Chef Heinrich Schellhorn vor zwei Wochen am Telefon Astrid Rössler gefragt, ob sie nicht wieder in die Politik einsteigen will. „Nicht dein Ernst“, soll Rössler geantwortet haben.

Die ehemalige Grünen-Chefin ließ sich nicht lange bitten. Nach kurzer Rücksprache mit der Familie war klar, dass sie wieder in den Ring steigt und bei der Nationalratswahl kandidiert. Am 28. Juni soll die 60-jährige von der grünen Mitgliederversammlung auf Platz eins der Landesliste gewählt werden. Rössler erklärt ihre Beweggründe damit, dass sie nach der Zäsur der Landtagswahl im Vorjahr einen neuen Lebensabschnitt starten wollte. Doch immer wieder sei sie dank ihrer grünen DNA auf dieselben Fahrten zurückgeblieben: Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Konsumverhalten. Mit wachsender Ungeduld habe sie gesehen, dass politisch vor allem auf Bundesebene nichts geschehe. Die Bewegung Fridays for Future habe sie zusätzlich motiviert. „Die Jungen

haben recht. Sie gehen für einen Systemwandel auf die Straße.“

Freilich, Rösslers Kandidatur ist mit Risiko behaftet. Denn ein Mandat ist keineswegs sicher. Rund zehn Prozent benötigen die Grünen am 29. September auf Landesebene, damit Rössler ins Parlament nach Wien einzieht. „No risk, no fun. Alles oder nichts. Dafür stehe ich“, antwortet die Umweltaktivistin und Juristin darauf.

Die Grünen spekulieren damit, dass die Stimmungslage weiterhin für sie spricht. Umwelt- und Klimaschutz seien die brennenden Themen, sagt Grünen-Chef

## Klima-Demonstrationen der Jungen als Zeichen

Heinrich Schellhorn. Und wer sei angesichts dessen prädestinierter als Astrid Rössler? „Wir senden damit das richtige Signal an die Wähler aus.“ Die Grünen wollen vor allem jene Wähler zurück, die 2017 die SPÖ angekreuzt haben. „Die Sozialdemokratie ist in einer schweren Orientierungskrise. Das sind wir nicht“, sagt Schellhorn.



DesoxyriboNationalratsAbgeordnete ...

WWW.SN.AT/WIZANY

Aber wie kommt Rösslers Rücktritt vom Rücktritt an? Politikwissenschaftler Armin Mühlböck von der Uni Salzburg meint: „Es wäre für die Partei 2018 besser gewesen, wenn sie geblieben wäre. Denn mit ihrem Rücktritt aus der Emotion heraus hat sie selbst eine Atmosphäre der Niederlage geschaffen. Da tut man sich jetzt ein wenig schwer, wieder einzusteigen und ein positives Bild zu vermitteln.“ Allerdings gelte Rössler nach wie vor als Identifikationsfigur der Grünen. „Was ihr zugutekommen könnte, ist die momentane Situation. Die ist gut. Es passiert ja nicht zufällig, dass die Parteien versuchen, ökologischer zu werden. Die SPÖ entdeckt etwa jetzt das Wasser oder das Glyphosatverbot“, meint Mühlböck. Rössler stehe glaubwürdig für Umweltschutzthemen. Die Chancen,

dass sie in den Nationalrat einziehe, seien intakt. „Es kann schon Richtung zehn Prozent gehen in Salzburg. Aber es ist eine Bundeswahl. Da kann noch viel passieren.“ Außerdem hätten die Grünen nach wie vor ihr Manko auf dem Land. Auch Rössler spreche eher Wähler im Zentralraum an.

„Zehn Prozent oder mehr“ seien für die Grünen bei der Nationalratswahl in Salzburg durchaus drin, konstatiert Franz Fallend, ebenfalls Politologe in Salzburg. Prinzipiell befinde sich die Partei wieder im Aufwind. Da die SPÖ in einer Krise sei, dürften die viel zitierten grünen „Leihstimmen“ wieder zurückwandern. Man könne seriöserweise aber nicht sagen, ob „Frau Rössler da einen Prozentpunkt mehr oder weniger bringt“. „Ich erwarte jedenfalls keinen ‚Schaden‘ für die Grünen durch ihre Kandidatur.“

**Umfrage:** Wie beurteilen Sie die Rückkehr der Grün-Politikerin Astrid Rössler in die Politik?